

Lüftungstechnik im Terminal schont Klima

FLUGHAFEN Kohlendioxid-Ausstoß soll trotz Wachstum nicht weiter ansteigen

VON HELMUT FRANGENBERG

Köln. Wer wagt, gewinnt: Als der Münchner Albert Bauer versuchte, seine Erfindung bekanntzumachen, schlug ihm viel Misstrauen entgegen - zu hoch gegriffen schienen seine Einspar-Prognosen, die er jenen in Aussicht stellte, die sein Verfahren zur Steuerung der Raumlüftungstechnik kaufen sollten. Der Flughafen seiner Heimatstadt hielt ihn wie manch anderer für einen Scharlatan.

Der Köln-Bonner Flughafen dagegen riskierte die Kooperation. "Heute rennen uns alle die Bude ein, weil jeder wissen will, wie wir dieses sensationelle Ergebnis erzielen", sagt der zuständige Geschäftsbereichsleiter des Flughafens Udo Nuß am Mittwoch. Denn dank Bauers Erfindung und der Risikobereitschaft des Airports wird im Terminal 2 rund 30 Prozent weniger Strom verbraucht. Nun wird die Technik für 650 000 Euro auch im alten Terminal 1 eingebaut - eine von vielen Investitionen in den nächsten Jahren, von denen Umwelt und Klima profitieren. Und die Investitionen sollen sich auch ökonomisch für die Betreibergesellschaft des Flughafens lohnen. Die verbesserte Klimatechnik ist einer von mehreren Bausteinen, die helfen sollen, ehrgeizige Klimaziele zu erreichen. Der Flughafen will trotz Wachstums und steigenden Energiebedarfs seinen CO₂-Ausstoß in den nächsten zehn Jahren konstant halten. Nach Berechnungen des Flughafens würde der Kohlendioxid-Ausstoß heute bei rund 72 500 Tonnen pro Jahr liegen, wenn man keine "Gegenmaßnahmen" ergriffen hätte. So sei es durch den Bau eines Blockheizkraftwerks und durch eine bessere Gebäudetechnik gelungen, den Ausstoß seit mehr als fünf Jahren bei rund 53 500 Tonnen stabil zu halten. Darin nicht eingerechnet sind Klimabilanzverbesserungen, die sich dadurch ergeben, dass der Flughafen seit 2008 Ökostrom beziehe. Großflächige Solardächer, technische Verbesserungen oder neue Beleuchtungssysteme sollen in den nächsten Jahren dazu beitragen, die Zahlen zu halten.

Flughafen-Chef Michael Garvens erhofft sich "langfristige Wettbewerbsvorteile" durch die Investitionen, die nun durch eine "Klimaschutzstrategie" mit konkreten Unternehmenszielen gesteuert werden. Der Flughafen will zwei "Klimamanager" einstellen, die auch dafür sorgen sollen, dass die Kunden und Mieter des Flughafens mitmachen.

Terminal 1 des Flughafens Köln/Bonn soll nun auch mit klimaschonender Lüftungstechnik ausgerüstet werden.
BILD: WORRING



Terminal 1 des Flughafens Köln/Bonn soll nun auch mit klimaschonender Lüftungstechnik ausgerüstet werden.
BILD: WORRING